

Abschlussbericht:

„Die Bedeutung des Doppelbesteuerungsabkommens Österreichs mit Slowenien für Unternehmen“; Antrag für den FESTO Fellow

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Die Bedeutung des Doppelbesteuerungsabkommens Österreichs mit Slowenien für Unternehmen“ wurden abkommensrechtliche Probleme, die sich einerseits bei einem Auslandsengagement eines österreichischen Investors in Zentraleuropa, andererseits bei Investitionen eines zentraleuropäischen Unternehmens in Österreich stellen, tiefgehend analysiert. Im Zentrum dieses Forschungsprojektes stand die Untersuchung des österreichischen Doppelbesteuerungsabkommens mit Slowenien, das zur Vermeidung der Doppelbesteuerung abgeschlossen wurde. Dabei wurde auch im Einzelnen auf die Abweichungen zum OECD-MA eingegangen. Die Auslegungsprobleme, die sich im Verhältnis zu Slowenien stellen, wurden wissenschaftlich aufbereitet und analysiert.

Im Gegensatz zum OECD-Musterabkommen besteht in Art. 7 DBA Slowenien eine wichtige Besonderheit, die die Behandlung von **Gewinnen aus der Beteiligung an einer Personengesellschaft** betrifft. Inwieweit diese Sonderbestimmung Probleme löst, die sich beispielsweise im Zusammenhang mit Personengesellschaften bei Anwendung des OECD-MA stellt, wurde in dem Forschungsprojekt analysiert und umfassend erläutert. Auch hinsichtlich der **Quellenbesteuerungsrechte für Zinsen und Lizenzgebühren**, welche für österreichische sowie slowenische Wirtschaftsteilnehmer einen essentiellen Faktor bei grenzüberschreitenden Investitionen darstellen, lassen sich im DBA Slowenien für den Wirtschaftsteilnehmer bedeutende Abweichungen vom OECD-Konzept erkennen, die umfassend untersucht wurden. Außerdem wurde Art 19 Abs 3 DBA Slowenien bezüglich der Einkünfte des **österreichischen Handelsdelegierten** und der Mitglieder der österreichischen Außenhandelsstelle in Slowenien durchleuchtet, da auch diese Bestimmung eine vom OECD-MA abweichende Regelung darstellt. Die **Kulturaustauschklausel** in Art 17 als Besonderheit im DBA Slowenien wurde auch eingehender Analysen unterzogen. Entgegen dem OECD-MA findet sich auch im DBA Slowenien ein eigener Artikel für **HochschullehrerInnen und ForscherInnen**, die für einen kurzen Zeitraum im anderen Vertragsstaat tätig werden. Außerdem enthält das DBA Slowenien in Art 21 besondere Bestimmungen für Studenten. Eine weitere Besonderheit von praktischer Relevanz ergibt sich noch im Rahmen des **Methodenartikels**, der auch Gegenstand der Untersuchungen war.

Die Ergebnisse dieses Forschungsvorhabens bieten sowohl Praxis als auch Wissenschaft Aufschluss über die Interpretation und folglich Anwendung des DBA Österreichs mit Slowenien. Die Forschungsergebnisse werden als DBA-Kommentierung, *Daurer/Lang*, Doppelbesteuerungsabkommen Österreich-Slowenien, im Linde Verlag veröffentlicht.